



**Praktikumsbericht im Rahmen des verpflichtenden Betriebspraktikums im Bachelor
Kernfach „Spanische Philologie mit Lateinamerikanistik“**



**Freie Universität Berlin
Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften**

Name und Adresse der Praktikumsstelle:

DelPuerto Comunicaciones / Agencia de Comunicación y Diseño / Salvador Donoso 1441-B,
Valparaíso / Tel.: +56 032 2746059 / www.delpuerto.cl

Betreuer: Nicolás Véliz Rojas

Zeitraum:





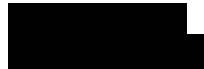
Einleitung

Ich habe mein Betriebspraktikum im Rahmen meines Bachelorstudiengangs Spanische Philologie mit Lateinamerikanistik von August bis Oktober 2012 in einer Agentur für Kommunikation in der chilenischen Hafenstadt Valparaíso absolviert. Mir lag von Anfang an daran, mein Praktikum im lateinamerikanischen Ausland zu verrichten, da ich genau dort auch mein zukünftiges Arbeitsfeld ansiedeln möchte. Mir war es besonders wichtig, meine Spanischkenntnisse zu perfektionieren und erste journalistische- und Arbeitserfahrung in spanischer Sprache zu sammeln. Auch an der Vernetzung mit chilenischen Journalisten war ich sehr interessiert, weshalb ich das Praktikum mit hohen Erwartungen und viel Enthusiasmus antrat. Über meine Erfahrungen bei DelPuerto Comunicaciones möchte ich an dieser Stelle Resümee ziehen.

Unternehmensportrait

DelPuerto Comunicaciones ist eine Agentur für Kommunikation und Webdesign in Valparaíso, Chile. Es handelt sich um ein kleines Unternehmen mit fünf festen Mitarbeitern, einigen studentischen Hilfskräften und bis zu drei Praktikanten, das in seiner heutigen Form seit 2010 besteht. Von den drei Gründern der Agentur verfügen zwei über einen Universitätsabschluss in Kommunikationswissenschaften bzw. Journalistik, der dritte absolvierte sein Studium in Rechtswissenschaften. Die beiden hinzugestoßenen festen Mitarbeiter sind Grafikdesigner. Die Arbeitsaufträge variieren sehr stark, weshalb nicht von einer PR-Agentur im Sinne des deutschen Verständnisses einer solchen gesprochen werden kann. Wenn auch Webaufträge (wie z.B. das Erstellen von Homepages für Firmen) einen Großteil aller Aufträge ausmachen, so sind es vor allem die journalistischen, audiovisuellen und kulturellen Beiträge, die das Bild der Agentur prägen. So ist beispielsweise die von DelPuerto betriebene Homepage quehacerenvalpo.cl eine Plattform für Beiträge, die das Kulturleben der Stadt Valparaíso fördern und bewerten und sowohl für Einheimische als auch für Touristen eine attraktive Möglichkeit darstellen, sich über die Stadt und deren Angebote zu informieren. Darüberhinaus beschäftigt sich DelPuerto mit der Unterstützung lokaler sozialer Bewegungen und übernimmt für diese die Pressearbeit.

DelPuerto ist eine junge Agentur, auch was das Alter derer betrifft, die sie betreiben. Diese zeichnen sich durch viel soziales Engagement aus, und den Willen, die Stadt Valparaíso als



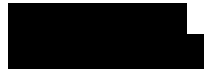
einen Ort der möglichen Veränderung innerhalb der komplizierten chilenischen Realität zu präsentieren und zu fördern. Hierfür nutzen sie ihre Fachkenntnisse in den Bereichen Publizistik (online-Journalismus, Fotografie und audiovisuelle Projekte) und Grafikdesign. Die Agentur ist deswegen auch in diese beiden Teilbereiche aufgeteilt, wobei ich mein Praktikum im Bereich der Publizistik absolviert habe. Die starke Vernetzung der Agentur mit Kulturvereinen, Bildungseinrichtungen und Gewerkschaften der Stadt steht dabei an vorderster Stelle.

Praktikumsverlauf

Erfahren habe ich von DelPuerto durch Recherchen im Internet, zu der Zeit war allerdings keine Praktikantenstelle ausgeschrieben. Meine Bewerbung ist deswegen durch Eigeninitiative entstanden, ich habe jedoch direkt am nächsten Tag Antwort erhalten und einen Skypetermin für ein Vorstellungsgespräch vereinbaren können. Die Zusage habe ich dann direkt am darauffolgenden Tag bekommen und das Angebot umgehend angenommen. Zu dem Zeitpunkt hatte ich zwar schon weitere Bewerbungen abgeschickt, aber da ich von DelPuerto am Schnellsten Rückmeldung erhielt und auch sonst sehr an einem Praktikum dort interessiert war, habe ich nicht lange gezögert.

Ich habe mein Praktikum über eine Länge von zwei Monaten absolviert, wobei ich jeweils acht Stunden pro Werktag, von 10.00 bis 18.00 Uhr, gearbeitet habe. Gab es eine wichtige Wochenendveranstaltung, so habe ich teils auch am Wochenende gearbeitet und dafür in der darauffolgenden oder vorangehenden Woche meist weniger Stunden absolviert. Das Praktikum war an sich unbezahlt, ich habe jedoch für einzelne Außentermine ein kleines Gehalt bekommen, nicht von meinen Arbeitgebern, sondern von externen Auftraggebern, zum Beispiel für Artikel, die anschließend in Reisemagazinen veröffentlicht worden.

Die Einführungsphase in die Agentur war recht einfach zu bewältigen, da diese mit weniger zehn Mitarbeitern sehr überschaubar ist und auch die Büroräume sich auf einem einzigen Stockwerk befinden. So konnte ich mich zügig eingewöhnen und alle bei DelPuerto arbeitenden Personen kennenlernen. Ich wurde sehr herzlich und überschwänglich aufgenommen, was womöglich auch daran liegen könnte, dass ich die erste ausländische Praktikantin in der Geschichte der Agentur war. Schnell fand ich meine persönliche Routine bezüglich meiner Arbeitsaufgaben und meiner Mitarbeiter. Ich hatte zwar eine auserwählte Kontaktperson, mit der ich im Voraus auch Kontakt aufgenommen hatte, und die der Leiter der Abteilung für Publizistik bei DelPuerto war, konnte mich jedoch jederzeit auch an alle anderen Mitarbeiter oder schon länger dort arbeitenden Praktikanten wenden. Ich hatte


meinen eigenen Arbeitsplatz im Büroraum der Abteilung für Publizistik und hatte dort genügend Platz, um an meinem Laptop zu arbeiten.

Mein Aufgabengebiet wirkte auf mich auf den ersten Blick etwas willkürlich und unzusammenhängend. Mit der Zeit merkte ich jedoch, dass es für mich einen Vorteil darstellte, in vielen Bereichen Erfahrungen sammeln zu können und zudem die persönliche Freiheit zu haben, eigene Vorschläge in den Büroalltag einzubringen.

Mein Hauptaufgabengebiet umfasste das Übersetzen verschiedener Teile der Homepage ins Englische und ebenso das Übersetzen englischer- und deutschsprachiger Artikel ins Spanische. Ziel dieser letzteren Aufgabe war es, den rein spanischsprechenden Lesern einen Überblick der internationalen Presse zu verschaffen. Abgesehen davon hielt ich Korrespondenz mit verschiedenen Organisationen in Europa, um diese für die Finanzierung von Mikroprojekten zu gewinnen, welche von den Partnern von DelPuerto in Angriff genommen wurden. So gelang es uns beispielsweise, eine deutsche Organisation für die Teilfinanzierung einer Dokumentation über die unfairen Arbeitsbedingungen und die Wasserproblematik bei der Avocadozucht in der Region zu gewinnen.

Meine persönlichen Lieblingsaufgaben waren jene, die mit journalistischer Arbeit einhergingen. So übernahm ich beispielsweise die Berichterstattung für DelPuerto bei dem jährlich abgehaltenen Kulturkarneval „Mil Tambores“ und bei einem Literaturfestival, das von Slam Poetry über Märchenstunden für Kinder und akademische Vorträge eine breite Bandbreite von Aspekten abdeckte, die mit lateinamerikanischer Literatur in Verbindung gebracht werden. In diesem Rahmen hatte ich sogar die Ehre, den Mapuche-Schriftsteller Elicura Chihuailaf kennenzulernen, der sicherlich der bekannteste aller indigenen chilenischen Schriftsteller ist und zu diesem Zeitpunkt für einen nationalen Literaturpreis nominiert war.

Zudem wurde mir Platz für eine wöchentliche Kolumne zugeteilt, in der ich aus der Sicht einer in Valparaíso lebenden Europäerin die Stadtgeschehnisse der jeweiligen Woche kommentierte, wobei ich mir das Thema Woche für Woche frei aussuchen konnte.

An Tagen, an denen es für mich nicht viel zu tun gab, wurde ich dazu ermutigt, mir meine eigenen Aufgaben zu suchen. So habe ich mich nicht selten dazu entschieden, durch die Stadt zu streifen, auf der Suche nach einem neuen Café, Restaurant oder Laden um diese in den online-Katalog von quehacerenvalpo.cl aufzunehmen und zu bewerten, oder Fotos für die Homepage oder meine Kolumne zu machen.

In meinem Studium erworbene Fachkenntnisse konnte ich insofern einbringen, als dass ich in erster Linie natürlich meine Kenntnisse der spanischen Sprache anwenden konnte und das im Teilbereich Landeskunde erworbene Wissen über die Sozialstruktur und Kultur

[REDACTED]

Lateinamerikas, insbesondere Chiles, mir im Rahmen des alltäglichen Lebens und der Kommunikation dort behilflich war. Meine literaturwissenschaftlichen Kenntnisse konnte ich in Artikeln über das oben genannte Literaturfestivals und Interviews mit Schriftstellern einbringen. Zudem haben mir in meinem Zweitfach Sozial- und Kulturanthropologie erworbene sozialwirtschaftliche Kenntnisse das Arbeiten an den Präsentationen erleichtert, die ich zu diesem Thema in der Agentur gehalten habe.

Fazit

Auch wenn mir mein Aufgabengebiet bei DelPuerto Comunicaciones zunächst etwas unstrukturiert und tatsächlich „zu vielseitig“ erschien, habe ich recht schnell realisiert, dass ich dies für meine Zwecke nutzen kann. Ich habe mir immer wieder Nischen suchen können, die meine persönlichen- und Arbeitserfahrungen sehr bereichert haben. Ich habe in diesem Praktikum also sowohl Erfahrungen als Organisatorin und Übersetzerin gesammelt, als auch als Journalistin und habe mich sogar vereinzelt mit Grafikprogrammen beschäftigt. Ich habe also die Ressourcen, die mir die Büroräume und die Erfahrung der Mitwirkenden bei DelPuerto boten, vollkommen ausschöpfen können und zudem meine Spanischkenntnisse perfektionieren können, da ich teils sogar die Möglichkeit hatte, selbst literarisch angehauchte Texte zu verfassen. Einerseits hat mich das Praktikum in meinem Vorhaben persönlich bestärkt, im journalistischen Bereich zu arbeiten. Andererseits habe ich zum ersten Mal wirklich realisiert, wie schwierig es ist, sich in dieser Branche wirklich zu etablieren, und dass weder die finanzielle Situation noch die Anerkennung innerhalb der Gesellschaft als positiv zu bewerten ist, vor allem in Ländern wie Chile. Diese doch eher abschreckende Erfahrung hat mich jedoch nicht von meinem Berufswunsch abgebracht, und ich bin mir sicher, dass es gerade deswegen nötig ist, den Stellenstreichungen, vor allem im Bereich der Auslandskorrespondenz, entgegenzuhalten. Für Studierende, die in dem Bereich der Auslandskorrespondenz ihr zukünftiges Arbeitsfeld ansiedeln möchten, ist es deswegen auf jeden Fall zu empfehlen, ein Praktikum im außereuropäischen Ausland in unabhängigen Agenturen wie DelPuerto zu verrichten, mit dem Ziel auch einmal einen anderen Blickwinkel einnehmen zu können, als den, den man als Journalist der deutschsprachigen Presse generell besitzt. In der Agentur, in der ich mein Praktikum absolviert habe, braucht man jedoch die nötige Kreativität, um den Freiraum, der einem geboten wird, auch ausreichend nutzen zu können. Für Studierende, die klare Aufgabenstellungen bevorzugen, ist dieser Praktikumsplatz nicht zu empfehlen.

Die Rückmeldungen zu meiner Arbeit bei DelPuerto waren durchgehend positiv, was mich sehr gefreut hat. Die angenehme Atmosphäre im Büro und die Herzlichkeit meiner Mitarbeiter hat das Praktikum zudem zu einer wertvollen persönlichen Erfahrung gemacht, die mir das Land Chile mit all seinen Facetten und Konflikten nach einem zuvor dort absolvierten Freiwilligen Sozialen Jahr noch etwas näher bringen konnten.